

## **„Ist es träumen oder wachen“ Programmbeschreibung**

Ist das Leben ein Traum? Oder ist der Traum das Leben? Sind Traum und Leben vermischte, einander überlappende Dinge? Was ist Traum, was ist Tod? War der Preis für unsrer Liebe Traum zu hoch? Oder rufen wir: unser Glück, es war kein Traum?

Diesen tiefgründigen Fragen nähern sich Sopranistin, Pianistin und Sprecherin in origineller, oft humorvoller Weise. Stets aufeinander bezogen, verbinden sie Ernst mit Scherz zum einzigartigen Ganzen.

So untermalt Schumanns Träumerei Heinrich Heines Erzählung eines nächtlichen Traumes. Die auf die Klaviertastatur fallende Pianistin unterstreicht die keifende Stimme der Hauswirtin, die den Erzähler unsanft aus seinem schwärmerischen Traum weckt.

Während die Sprecherin nach der Pause eindringlich fordert, dass unterhaltsames Träumen geübt und erlernt sein will, fallen Sängerin und Pianistin in tiefe Träume. Auf der Suche nach phantastischen Träumen setzt die Sopranistin virtuose Glanzpunkte mit Ännchens Arie aus „Der Freischütz“, während sich die Sprecherin bei T. Haecker, E. Kästner und W. Busch den surrealen, skurrilen Formen des Traumes nähert.

Wenn die Sprecherin den Fragen nach Schein und Sein eines Schmetterlings nachgeht, hat die Pianistin genug. Kaum sind die letzten virtuoson Klavierklänge von Griegs Schmetterling verklungen, schließt sie den Klavierdeckel um mit W.C. Williams zu verkünden: „Es ist ausgeträumt“.

Sopranistin und Sprecherin stehen verduzt da und wollen den Abend so nicht beschließen. Sie fordern die Pianistin zu einer Zugabe auf und singen gemeinsam: „Kauf mir einen bunten Luftballon“. Das mit Luftballons beschenkte Publikum darf nun in das Land der Träume ziehen.